

Lagebericht zum Jahresabschluss 2025/26

Inhaltsverzeichnis

1. Markt- und Branchenumfeld	37
1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld	37
1.2. Branchenumfeld	37
1.3. Branchen- und Technologietrends	42
2. Geschäftsverlauf	43
2.1. Ertragslage	43
2.2. Vermögenslage	44
2.3. Geldflussrechnung	44
3. Weitere gesetzliche Angaben	46
3.1. Standorte und Zweigniederlassungen	46
3.2. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)	47
3.3. Nachhaltigkeitsberichterstattung	49
4. Forschung und Entwicklung	50
5. Chancen und Risiken	53
5.1. Chancen- und Risikomanagement	53
5.2. Erläuterung der Einzelrisiken	54
5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen	64
6. Ausblick	66

1. Markt- und Branchenumfeld

1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld

Trotz erhöhter handelspolitischer Unsicherheit und geopolitischer Spannungen blieb die Weltwirtschaft im Jahr 2025 robust. Das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) blieb mit 3,3 % im Jahr 2025 stabil. Technologieinvestitionen und eine Lockerung der finanziellen Rahmenbedingungen trugen dazu bei, den handelspolitischen Gegenwind auszugleichen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2026 ein globales BIP-Wachstum von erneut 3,3 %, da die Dynamik von Ende 2025 anhält.¹

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief in den wichtigsten Volkswirtschaften und Regionen unterschiedlich: Während es in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur zu einem bescheidenen Wachstum kam, war die Expansion in den Schwellenländern stärker. Dabei lieferten die Vereinigten Staaten (2,1 %) eine bemerkenswerte Unterstützung für die globale Dynamik, während der Euroraum mit 1,4 % verhalten blieb. China erzielte mit 5,0 % weiterhin ein solides, wenn auch moderateres Wachstum im Zuge fortgesetzter struktureller Anpassungen. Indien blieb mit 7,3 % eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften und auch die ASEAN-Staaten wiesen mit 4,2 % ein robustes Wachstum auf.¹

Das Geschäftsumfeld war im Jahr 2025 von erhöhter handelspolitischer Unsicherheit und anhaltenden geopolitischen Spannungen geprägt. Die Unternehmen sahen sich mit einer sich verändernden Zolllandschaft, regelmäßigen neuen Beschränkungen und strengeren Compliance-Regelungen konfrontiert, welche die Kosten und die Komplexität grenzüberschreitender Aktivitäten erhöhten. Die Lieferketten wurden durch Dual Sourcing, Nearshoring und Bestandsabsicherung weiter angepasst. Das Vertrauen der Unternehmen reagierte empfindlich auf

politische Schlagzeilen und regionale sicherheitsrelevante Entwicklungen, wodurch die Bedeutung von Resilienz weiter zunahm.

Die strategische und wirtschaftliche Rivalität zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und China blieb auch weiterhin ein zentrales Merkmal des globalen Geschäftsumfelds. Beide Regierungen priorisierten in ihrer Industrie- und Technologiepolitik nach wie vor nationale Sicherheitsinteressen, was zu einem stärker interventionistischen Ansatz bei Handel, Investitionskontrollen und der Steuerung von Lieferketten führte. Unternehmen aus den Bereichen fortschrittliche Fertigung, Elektronik und kritische Materialien sahen sich einer erhöhten Unsicherheit ausgesetzt, da sich auf beiden Seiten Exportkontrollen, Zollmaßnahmen und Lokalisierungsanforderungen entwickelten. Auch in den Schwellenländern verschärfte sich die Wettbewerbsdynamik, da die USA und China dort ihr diplomatisches und kommerzielles Engagement ausweiteten, um sich den Marktzugang, die Versorgung mit Ressourcen und den Einfluss auf technologische Standards zu sichern.

1.2. Branchenumfeld

Halbleiter

Im Jahr 2025 wuchs die Halbleiterindustrie um 25,6 % auf 791,7 Mrd. US-\$. Dieses Wachstum konzentrierte sich vor allem auf die Künstliche-Intelligenz-(KI-)Infrastruktur, in der sowohl Logik- als auch Speicherchips erheblich zum positiven Trend beitrugen. Andere Segmente verzeichneten hingegen ein schwächeres Wachstum. Die höchsten Wachstumsraten wurden im asiatisch-pazifischen Raum/restliche Welt (45,0 %) und in Nord- und Südamerika (30,5 %) verzeichnet, also in den Regionen, in denen der größte Teil der KI-Infrastruktur und der mit Halbleitern verbundenen Investitionen getätigt wird.²

Der Ausbau von Rechenzentren, die für KI-Dienste benötigt werden, dominierte weiterhin die Investitionen und trieb das Wachstum im Bereich Logik und

¹ IWF, „World Economic Outlook“, Januar 2026

² Semiconductor Industry Association, Pressemitteilung „Global Annual Semiconductor Sales Increase 25.6% to \$791.7 Billion in 2025“, Februar 2026

Speicher an. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte führte die Verknappung der Kapazität von DRAM-Produkten (bekannt als: Memory/Speicher) für KI-Server und -Beschleuniger zu einem starken Preisanstieg für diese Komponenten. Damit trugen sie erheblich zum wertmäßigen Wachstum bei.

Gegen Ende des Jahres löste der Ausbau der KI-Infrastruktur zudem einen Erneuerungszyklus für herkömmliche Server aus und verschaffte Herstellern von Leistungselektronik und Netzwerkanwendungen Rückenwind. Es wird erwartet, dass die Investitionen in KI-bezogene Hardware über das Jahr 2026 hinaus anhalten werden. Dabei werden Hyperscaler nicht nur als Eigentümer und Betreiber von Infrastrukturen, sondern auch als Entwickler kundenspezifischer Hochleistungschips eine wichtige Rolle spielen.

Im Jahr 2025 wuchs der Markt für fortschrittliche Substrate (einschließlich Flip-Chip-, System-in-Package- und Embedded-Die-Technologie) um 18 % gegenüber dem Vorjahr. Der Markt für Flip-Chip-Ball-Grid-Arrays (FC-BGA) war durch Materialknappheit sowie eine günstige Preisdynamik aufgrund der hohen Nachfrage nach KI-Produkten gekennzeichnet. Der Gesamtwert des FC-BGA-Substratmarktes wird für das Jahr 2025 auf 7,5 Mrd. US-\$ geschätzt, was einem Wachstum von 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.³

Das Jahr 2026 zeigt ein gemischtes Bild. Es wird erwartet, dass der FC-BGA-Markt bis 2029 auf 11,4 Mrd. US-\$ ansteigen wird, angetrieben durch Investitionen in Rechenzentren.³ Die bereits erwähnte Speicherknappheit wird sich jedoch voraussichtlich auf die Nachfrage in verschiedenen Segmenten auswirken, insbesondere im Bereich Client-Computing. Dies könnte zu Gegenwind für die Endnachfrage führen.

Consumer, Computing und Communication

Die Segmente Consumer, Computing und Communication verzeichneten im Jahr 2025 unterschiedliche Wachstumsraten. Die Auslieferungen von PCs stiegen um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr und lagen damit an der Spitze des prozentualen Wachstums aller wichtigen Anwendungen, gefolgt von Smartphones (1,9 % gegenüber dem Vorjahr⁴) und Tablets (1,5 % gegenüber dem Vorjahr⁵). Der Bereich Server/Datenspeicher verzeichnete ein historisches Wachstum von 39,9 %, angetrieben durch KI-Investitionen von Cloud-Service-Anbietern.⁶

Die weltweiten Smartphone-Auslieferungen stiegen im Jahr 2025 um 1,9 % auf 1,26 Mrd. Geräte. Apple erzielte mit einem Plus von 6,3 % im Jahresvergleich den höchsten Marktanteil und wurde damit wieder die weltweite Nummer eins.⁴ Dieses Wachstum wurde hauptsächlich durch die stärkere Nachfrage nach Premium-Geräten und die beschleunigte Einführung von 5G angetrieben. Die Aussichten für den Smartphone-Markt im Jahr 2026 sehen deutlich herausfordernder aus: Es wird ein Rückgang im niedrigen zweistelligen Bereich bzw. um 12,9 % im Jahresvergleich erwartet.⁴ Dies ist auf schwerwiegende Beeinträchtigungen in der Lieferkette und einen noch nie dagewesenen Anstieg der Kosten für Speicherkomponenten zurückzuführen. Anbieter, die sich auf das untere Ende des Marktes konzentrieren, werden dem größten Druck ausgesetzt sein. Steigende Komponentenkosten werden sich auf ihre Gewinnspannen auswirken und sie werden die Kosten an die Verbraucher weitergeben müssen. Im Gegensatz dazu sind Apple und Samsung besser positioniert, um diese Krise zu meistern.

Im Jahr 2025 lieferten die PC-Anbieter 285 Mio. PCs aus, was einem Wachstum von 8,1 % gegenüber 2024 entspricht.⁵ Dieses starke Wachstum wurde vor allem durch den Windows-11-Upgrade-Zyklus, die robuste Nachfrage von Verbrauchern und Unternehmen sowie durch gestiegene Käufe im Vorfeld der zu

³ Prismark Partners, „Application Forecast“, Januar 2026

⁴ IDC Quarterly Mobile Phone Tracker, Februar 2026

⁵ IDC Quarterly Personal Computing Device Tracker, Januar 2026

⁶ Prismark Partners AT&S Workshop, Januar 2026

erwartenden US-Importzölle angetrieben. Die Aussichten für das Jahr 2026 sind jedoch allgemein negativ, da die Branche mit einem Rückgang um 11,3 % gegenüber dem Vorjahr rechnet.⁵ Gründe dafür sind eine ernsthafte globale Speicherknappheit und drastische Preissteigerungen aufgrund der steigenden Nachfrage nach KI-Rechenzentren. Es wird erwartet, dass die Unterhaltungselektronikbranche im Jahr 2026 vor allem durch die stärkere Nutzung von KI auf Geräten und das Aufkommen von Smart Glasses/Headsets als Mainstream-Hardwarekategorie angetrieben wird. Die Branchenakteure setzen auf „Agentic“ KI, die über einfache Chatbots hinausgeht und zu autonomen Assistenten führt, die direkt in Geräte integriert sind. Es wird erwartet, dass der Markt für Smart Glasses/Headsets zwischen 2024 und 2029 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 23 % aufweisen wird.⁷

Mit Blick auf das Jahr 2026 befindet sich der Leiterplattenmarkt für das 3C-Segment mit einem erwarteten Anstieg von 10,5 % auf 57,7 Mrd. US-\$ auf einem Wachstumspfad. Langfristig wird eine Steigerung von 4,9 % p. a. bis zum Jahr 2029 auf 67,6 Mrd. US-\$ prognostiziert.³ KI-Server werden mit einem prognostizierten Wachstum von mehr als 30 % ein wichtiger Treiber bleiben und damit verbundene Anwendungen wie Speicher und Netzwerke begünstigen. Der Markt für andere Verbraucheranwendungen wie Smartphones und PCs wird vorläufig jedoch noch schwierig bleiben.

Automotive

Die globale Automobilindustrie erlebte im Jahr 2025 einen bedeutenden Wandel, der durch die schnelle Elektrifizierung, intelligente Fahrzeugtechnologien und die Entwicklung globaler Lieferketten angetrieben wurde. Obwohl das Wachstum insgesamt bescheiden blieb, setzte der Sektor seine Verlagerung hin zu softwaredefinierten, vernetzten und batteriebetriebenen Mobilitätslösungen fort. Im Laufe des Jahres verstärkte sich der Übergang zu intelligenten und elektrifizierten Fahrzeugen. Auf Branchenkonfe-

renzen wurden Durchbrüche in der Automobilchiptechnologie hervorgehoben, darunter leistungsstarke integrierte Displaychips und optimierte lokale Halbleiterlieferketten in Asien. Zudem entwickeln sich Fahrzeuge zunehmend zu softwaredefinierten Plattformen, die KI-gesteuerte Funktionen, fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme und vernetzte Dienste integrieren.

Die Produktion batteriebetriebener Fahrzeuge stieg im Jahresvergleich um etwa 28 %.⁸ Der weltweite Absatz von Elektrofahrzeugen erreichte rund 15 Mio. Einheiten.⁸ Ähnliche, wenn auch weniger ausgeprägte Trends bei der Marktakzeptanz waren auch in anderen wichtigen Märkten zu beobachten. Der Wettbewerb zwischen traditionellen Automobilherstellern und aufstrebenden Anbietern von Elektrofahrzeugen hat sich verschärft. Schnelle Produktentwicklungszyklen, häufige Modelleinführungen und mit zahlreichen Funktionen ausgestattete, intelligente Fahrzeuge haben die Marktdynamik neu geprägt.

Die Marktkonzentration nahm zu, da die führenden Marken ihre Positionen stärkten und neue Anbieter aus dem Technologiesektor das Wettbewerbsumfeld weiter veränderten. Es wird erwartet, dass der Automobilsektor im Jahr 2026 weiter wachsen wird. Dies wird durch politische Anreize, den Ausbau der Infrastruktur und die zunehmende Verbreitung von Elektrofahrzeugen unterstützt. Allerdings bleiben die globale wirtschaftliche Unsicherheit, regulatorische Änderungen, Handelsspannungen und ein verschärfter Wettbewerb – insbesondere durch kostengünstigere Importe – erhebliche Risiken.

Der Markt für Automobilelektroniksysteme wird schätzungsweise im Jahr 2029 einen Wert von 336 Mrd. US-\$ erreichen. Ab 2024 wird eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,6 % erwartet, sodass im Jahr 2026 ein Wachstum von 3,3 % prognostiziert wird. Der geschätzte Gesamtbedarf an Leiterplatten liegt im Jahr 2029 bei 10,9 Mrd. US-\$ und wächst ab 2024 mit einer durchschnittlichen

⁷ IDC, „Worldwide Augmented, Extended, Mixed, and Virtual Reality Headset Forecast Update, 2025–2029: CY 1Q26“, Januar 2026

⁸ Global Data, „Global Industry Update & Outlook: 2026“, Januar 2026

jährlichen Wachstumsrate von 4,3 % (8,9 Mrd. US-\$).³

Medizintechnik

Die weltweite Medizinproduktebranche zeigte im Jahr 2025 eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Das Wachstum beschleunigte sich dank struktureller demografischer Faktoren und einer anhaltenden Normalisierung der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen.

Der Wert des weltweiten Marktes für medizinische Elektroniksysteme erreichte im Jahr 2025 152 Mrd. US-\$. Dies entspricht einem Anstieg von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr und stellt das fünfte Jahr in Folge dar, in dem ein Wachstum verzeichnet wurde. Dabei wuchs der Markt für medizinische Leiterplatten im Jahr 2025 um 6,9 % auf 1,56 Mrd. US-\$ (im Vergleich zu 1,45 Mrd. US-\$ im Jahr 2024) und legte im Vergleich zu 2023 um 11,5 % zu.³ Dies spiegelt eine anhaltende Nachfragedynamik bei höherwertigen Anwendungen wider.

Obwohl die Managementteams in ihrem Ausblick zurückhaltend bleiben, weisen großkapitalisierte internationale Gerätehersteller darauf hin, dass der Preisdruck in China und die zusätzlichen Auswirkungen der US-Zölle weitgehend aufgefangen wurden. Für das Jahr 2026 wird ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich erwartet, wobei das Wachstum auf Systemebene bei etwa 5 % und das Wachstum bei medizinischen Leiterplatten bei 4,6 % liegen soll.³

Industrie

Der weltweite Markt für Industrieelektronik verzeichnete im Jahr 2025 ein moderates Wachstum. Dieses wurde durch die zunehmende Verbreitung von Automatisierung und Digitalisierung sowie durch Initiativen im Rahmen von Industrie 4.0 vorangetrieben. Durch die Integration von IoT, KI und fortschrittlichen Analysemethoden werden Echtzeitüberwachung, vorausschauende Wartung und eine verbesserte betriebliche Effizienz in Branchen wie Energie, Transport, Produktion und Halbleiter ermöglicht.

Für das Jahr 2026 wird für industrielle Elektroniksysteme ein Wachstum von 5,2 % erwartet. Der geschätzte Gesamtbedarf an Leiterplatten liegt im Jahr 2029 bei 3,7 Mrd. US-\$ und wächst ab 2024 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5,5 %.³

Die zunehmende Elektrifizierung steigert die Nachfrage nach fortschrittlichen Leistungshalbleitertechnologien, einschließlich Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Diese bieten einen höheren Wirkungsgrad, ein kompaktes Design und eine verbesserte thermische Leistung. Intelligente elektronische Geräte sowie immer kleinere und präzisere Sensoren und Aktoren tragen dazu bei, die Automatisierung und die Funktionen intelligenter Stromnetze weiter zu verbessern.

Nachhaltigkeit und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften prägen die Innovation, wobei der Schwerpunkt auf Energieeffizienz, Sicherheitsstandards und Umweltverträglichkeit liegt. Hohe Anfangsinvestitionskosten und Risiken im Bereich der Cybersicherheit stellen weiterhin Herausforderungen dar, doch kontinuierliche technologische Fortschritte und strategische Konsolidierungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Marktes. Der asiatisch-pazifische Raum ist Wachstumsführer, gefolgt von Nordamerika und Europa. Die Branchen setzen ihren Wandel zu vernetzten, intelligenten und energieeffizienten Betriebsabläufen fort.

Luft- und Raumfahrt

Die Luftfahrtbranche und ihr Passagieraufkommen verzeichneten in allen Regionen Zuwächse, wodurch die Auslastung auf den höchsten jemals in einem Jahr gemessenen Wert stieg.⁹ Die Luftfrachtbranche verzeichnete 2025 eine starke Entwicklung, da das weltweite E-Commerce-Wachstum das Frachtvolumen ankurbelte, obwohl die Handelsbeziehungen mit den USA durch steigende Zölle belastet waren.

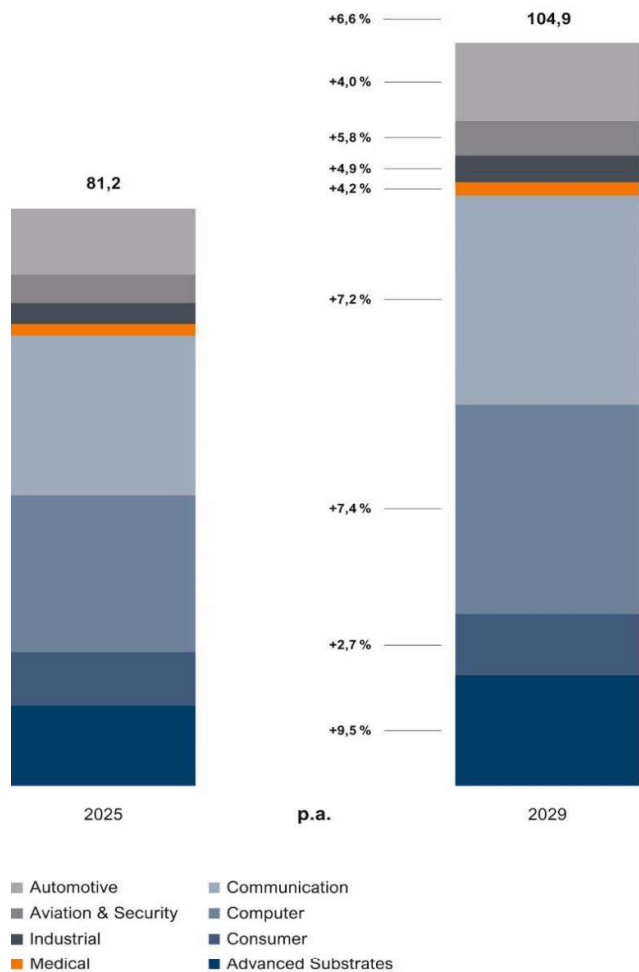
Der Bereich Luftfracht passte sich schnell an, um globale Unternehmen und Lieferketten zu unterstützen.⁹ Der Markt für elektronische Systeme für Militär, Luft- und Raumfahrt wird im Jahr 2029 voraussichtlich einen Gesamtwert von 251 Mrd. US-\$ erreichen. Ab 2024 wird er mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,4 % wachsen. Die geschätzte Gesamtnachfrage nach Leiterplatten liegt im Jahr 2029 bei 5,0 Mrd. US-\$ und wächst ab 2024 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,5 %.³ Neben Verteidigungsanwendungen sind kommerzielle Drohnenanwendungen, Motorsteuergeräte, Flugsteuerungsgeräte und Bordunterhaltungslösungen die treibenden Kräfte auf dem Markt.

Die globale Weltraumindustrie hat einen Wert von über 650 Mrd. US-\$ erreicht. Getrieben wird diese Entwicklung durch die Integration von Orbitaldaten und Fertigungstechnologien in terrestrische Sektoren wie Landwirtschaft, Versicherungswesen und Pharmazie. Auch Verteidigungsanwendungen, Welt- raumtelemetrie, Motorsteuergeräte und Bordunterhaltungssysteme sind nach wie vor wichtige Wachstumsmotoren. Die Konnektivität hat sich rasant ausgeweitet: So zählt Starlink mittlerweile 9 Mio. Abonnenten in 155 Ländern.¹⁰

Auch die Luftfahrtbranche hat im Bereich der Konnektivität einen Wandel durchlaufen. So hat sich die Zahl der mit Starlink-Terminals ausgestatteten Verkehrsflugzeuge im Jahr 2025 vervierfacht und belief sich bei den großen Fluggesellschaften auf 1.400 Flugzeuge.¹⁰ Die direkte Verbindung zu Geräten über Satelliten, Fortschritte in der Erdbeobachtung sowie der Zugang zum Internet für alle Menschen in ländlichen Gebieten bieten darüber hinaus Wachstumschancen, während sich riesige Satellitenkonstellationen in der erdnahen Umlaufbahn weiterentwickeln.

Substrat- und Leiterplattenmarkt

in Mrd. US-\$



Quelle: Prismark, Januar 2026

⁹ IATA, Pressemitteilung „Global Air Cargo Demand Achieved Record Volume in 2025“, Januar 2026

¹⁰ New Space Economy, „The Space Economy in 2026: A Deep Dive into Vertical Industries and Applications“, Januar 2026

1.3. Branchen- und Technologietrends

Speicher- und Materialknappheit

Es wird erwartet, dass die Zahl und Größe der Rechenzentren weiter zunehmen werden, was eine anhaltend starke Nachfrage nach großen, hocheffizienten Packages zur Folge hat und damit den Bedarf an immer komplexeren Substraten steigert. Der sprunghafte Anstieg der Nachfrage nach KI-Beschleunigern hat zu Lieferengpässen bei den Fertigungskapazitäten für fortschrittliche Prozessknoten, bei der Speicherproduktion sowie bei Schlüsselmaterialien wie Glasfaserlaminaten für FC-BGA-Substrate geführt.

Insbesondere der Mangel an Speicherchips dürfte sich auf zahlreiche Märkte auswirken. Im Zuge des weiteren Ausbaus der KI-Infrastruktur könnten Branchen vom Client-Computing bis zur Industrieelektronik mit längeren Lieferzeiten und höheren Speicherpreisen konfrontiert sein. Dies könnte sich 2026 auf die Endnachfrage auswirken. Gleichzeitig hat die starke Nachfrage nach großen, komplexen IC-Substraten für KI-Beschleuniger die Kapazitäten für High-End-Substrate verknappt und den Druck auf Spezialmaterialien erhöht.

Diese Dynamik hat zu einer stabileren Preisgestaltung für Substrathersteller gegen Ende des Jahres 2025 beigetragen. Die strukturelle Stärke der KI-bezogenen Nachfrage hat darüber hinaus eine neue Investitionswelle bei den Produktionskapazitäten für High-End-Substrate ausgelöst und damit die Voraussetzungen für verbesserte Lieferbedingungen und zusätzliche Wachstumschancen in den nächsten Jahren geschaffen.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der AT&S AG sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 um 81,2 Mio. € bzw. 11,7 % auf 776,2 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Umsätze resultierte hauptsächlich aus höheren Handelswarenumsätzen (+17,3 %), bei den Umsätzen mit eigens produzierten Produkten zeigte sich im vergangenen Wirtschaftsjahr eine leichte Erhöhung im Vergleich zur Vorjahresperiode (+1,2 %).

Die EBIT-Marge hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,5 %-Punkte auf -17,9 % verringert (Vorjahr: -10,4 %). Zwar erhöhten sich die Umsatzerlöse um 81,2 Mio. € und eine positive Bestandsveränderung in Höhe von 6,5 Mio. € wirkte ergebnissteigernd; maßgeblich für die Verschlechterung der EBIT-Marge waren jedoch der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen um 96,2 Mio. € sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen um 30,3 Mio. €, gestiegene Personalaufwendungen um 12,3 Mio. € und höhere Abschreibungen um 4,4 Mio. €. Zudem sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zur Vorperiode um 11,3 Mio. € zurückgegangen, insbesondere aufgrund geringerer IPCEI-Fördererträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zur Vorperiode auf 161,8 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 131,5 Mio. €). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren negativen Kursdifferenzen in Höhe von 29,5 Mio. €. Darüber hinaus wirkten höhere Aufwendungen für Mieten und Betriebskosten um 3,2 Mio. €, höhere IT-Fremdleistungen um 3,4 Mio. € sowie höhere Instandhaltungskosten um 1,8 Mio. € belastend. Gegenläufig reduzierten sich insbesondere die Rechts- und Beratungsaufwendungen um 10,1 Mio. €, wodurch die Kostensteigerung teilweise kompensiert wurde.

Der durchschnittliche Personalstand ist mit 1.731 FTE gegenüber dem Vorjahr (1.768 FTE) leicht gefallen.

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr -18,4 Mio. € (Vorjahr: 476,4 Mio. €).

Der Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr im Posten „Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens“ hohe Einmalerträge aus dem Verkauf der AT&S Korea Co., Ltd. von 363,7 Mio. € sowie aus dem Abgang von IC-Darlehen von 14,6 Mio. € enthalten waren, während im aktuellen Geschäftsjahr in diesem Posten nur noch 5,0 Mio. € ausgewiesen werden. Zudem entfallen die Erträge aus Beteiligungen im aktuellen Geschäftsjahr vollständig (0,0 Mio. €, Vorjahr: 55,9 Mio. €), und der Posten Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens verringerte sich hinsichtlich der Zinserträge aus IC-Ausleihungen um 40,5 Mio. € auf 104,0 Mio. € (Vorjahr: 144,4 Mio. €). Demgegenüber stehen höhere sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 49,1 Mio. € (Vorjahr: 29,3 Mio. €) sowie gesunkene Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 93,2 Mio. € (Vorjahr: 130,3 Mio. €). Zusätzlich belasteten deutlich höhere Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 83,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Diese resultierten im Wesentlichen aus FX-bedingten Abschreibungen auf Ausleihungen und Darlehen in Höhe von 66,8 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Darüber hinaus waren Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 16,5 Mio. € enthalten, die insbesondere den Abgang des nicht werthaltigen Teils des CAPEX-Loans der AT&S India in Höhe von 13,4 Mio. € infolge eines Forderungsverzichts sowie zusätzliche kursbedingte Effekte im Zusammenhang mit der Rückführung von Darlehen umfassen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag zeigen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Ertrag von 33,1 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 84,5 Mio. €); darin enthalten ist ein latenter Steuerertrag von 36,6 Mio. € (Vorjahr: latenter Steueraufwand von 41,8 Mio. €).

Aufgrund der erläuterten Effekte im Betriebs- und Finanzergebnis sowie dem Steuerergebnis ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -124,2 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 319,8 Mio. €).

2.2. Vermögenslage

Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich von 654,6 Mio. € auf 636,4 Mio. € verringert, da unter anderem die Investitionen in das Forschungszentrum und Produktionswerk in Leoben zu Beginn des Geschäftsjahres betriebsbereit waren und in Betrieb genommen wurden und damit die planmäßige Abschreibung einsetzte. Der Buchwert des immateriellen Vermögens verringerte sich von 6,1 Mio. € auf 4,1 Mio. €.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich geringfügig von 396,8 Mio. € auf 397,3 Mio. €. Die Erhöhung betrifft die Umgliederung des werthaltigen Teils des Forderungsverzichts der CAPEX-Loans gegenüber der AT&S India. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Tilgung von Gesellschafterdarlehen von 2.567,9 Mio. € auf 2.113,9 Mio. €.

Im kurzfristigen Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte von 38,7 Mio. € auf 45,0 Mio. €. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gab es eine Reduktion von 304,8 Mio. € auf 194,7 Mio. €. Die Reduktion betrifft im Wesentlichen kurzfristige Termineinlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten in Höhe von 71,7 Mio. € sowie ein gegenüber dem Vorjahr höheres Factoringvolumen in Höhe von 48,8 Mio. €; gegenläufig erhöhte sich der Posten sonstige Finanzanlagen (kurzfristig) um 10,8 Mio. €, wobei es sich um ein gebundenes Bankguthaben handelt, das aufgrund von Verfügungsbeschränkungen nicht als Zahlungsmittel ausgewiesen wird. Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich von 438,4 Mio. € auf 446,8 Mio. €.

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich von 4,2 Mio. € auf 40,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund ausreichend zukünftig verwertbarer steuerlicher Ergebnisse angesetzt werden können.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag verringerte sich von 873,3 Mio. € auf 749,1 Mio. €. Die Veränderung resultierte aus dem im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag von -124,2 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 319,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 19,2 % lag unter dem Vorjahreswert von 19,7 %.

Im Geschäftsjahr 2025/26 verringerte sich die Nettoverschuldung der AT&S von 2.640,6 Mio. € auf 2.120,4 Mio. €. Hier blieb die kurzfristige Termineinlage in Höhe von 28,7 Mio. € (Vorjahr: 100,4 Mio. €) außer Ansatz, da diese eine Laufzeit von mehr als 3 Monaten aufweist. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den begebenen Anleihen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Finanzierungspartnern und Finanzierungsleasing abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens. Der Nettoverschuldungsgrad berechnet sich aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital und hat sich von 302,4 % im Vorjahr auf 283,1 % reduziert.

2.3. Geldflussrechnung

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung wurden im mehrjährigen Vergleich gemäß AFRAC-Stellungnahme 36 „Geldflussrechnung UGB“ (Juni 2020) berechnet.

Der Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit zeigte im Geschäftsjahr 2025/26 eine Verbesserung um 60,2 Mio. € und betrug -27,6 Mio. € (Vorjahr: -87,8 Mio. €). Dies ist vor allem auf das im Vorjahr deutlich niedrigere Factoringvolumen zurückzuführen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt 39,4 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert (Vorjahr: 64,2 Mio. €). Diese Auszahlungen und die weitere Aufstockung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 107,5 Mio. € sowie gegenläufige Effekte aus Einzahlungen aus Zinsen

und Beteiligungserträgen in Höhe von 153,1 Mio. € (Vorjahr: 229,6 Mio. €), netto Einzahlungen aus sonstigen Vermögenswerten von 60,9 Mio. € sowie Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 484,1 Mio. € (Vorjahr: 644,1 Mio. €) führten im Wesentlichen zu einem Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit von 554,8 Mio. € (Vorjahr: Geldzufluss 187,1 Mio. €).

Aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Finanzierungsleasing sowie den Einzahlungen von Finanzierungspartnern, gemindert um gezahlte Zinsen sowie die Tilgung von Krediten, Schuldscheindarlehen und Rückzahlungen an Finanzierungspartner und die Leasinggesellschaft resultiert ein Abfluss aus dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -518,8 Mio. € (Vorjahr: -107,5 Mio. €).

in Mio. €	2025/26	2024/25
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(27,6)	(87,8)
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	554,8	187,1
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(518,8)	(107,5)

3. Weitere gesetzliche Angaben

3.1. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S-Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

Leoben und Fehring Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Auf Basis der Produktions- und Technologievielfalt, der Flexibilität in der Fertigung und des breiten Kundenspektrums setzt das Werk in Leoben den in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt unter anderem die Produktion mittels der Embedding-Technologie. Nunmehr wird am Standort Leoben in ein neues R&D-Center für Substrat- und Packaging-Lösungen für die globale Halbleiterindustrie investiert. Im Rahmen der Diversifikationsstrategie konnten für den IC-Substrate-Geschäftsbereich neue Kunden gewonnen werden. Diese Entwicklung führte dazu, dass das R&D-Center um eine Serienproduktion erweitert wurde. Beginn der Serienfertigung erfolgte im Geschäftsjahr 2025/26. Das Werk in Fehring bedient das Segment Electronics Solutions und dabei insbesondere die Bereiche 3S (Smart Infrastructure, Smart Mobility und Smart Manufacturing). Im Kalenderjahr 2026 wird das Werk seine Kompetenzen im Bereich der Multilayer-Fertigung weiter ausbauen.

Shanghai Der Standort Shanghai fertigt HDI-Leiterplatten (High Density Interconnection) und mSAP-Leiterplatten (modified Semi-Additive Process) für Kunden insbesondere für die Bereiche 3C (Consumer, Computing und Communication) und 3S (Smart Infrastructure, Smart Mobility und Smart Manufacturing). Der Standort hat sich als führender Anbieter der neuesten Technologiegeneration etabliert, und sein breites Technologiespektrum wird von den Kunden sehr gut angenommen.

Chongqing Der Standort in Chongqing umfasst derzeit drei operative Werke. Die Werke Chongqing I und Chongqing III sind für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrate) bestimmt. Im Werk Chongqing II werden hochwertige mSAP-Leiterplatten und Leiterplatten für Module im Bereich mobiler Anwendungen hergestellt. Die Produktionskapazitäten für Module werden weiter ausgebaut, um die steigenden Kundenbedarfe im High-End-Bereich zu bedienen.

Kulim Der im Oktober 2021 begonnene Bau des ersten Werkes für IC-Substrate wurde 2024 abgeschlossen. In diesem Jahr wurden Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt und zum Ende des Geschäftsjahres ist die erste Produktionslinie angelaufen. Der Ausbau des zweiten Werkes wurde 2023 wegen des Rückgangs auf dem Halbleitermarkt pausiert. Das Gebäude wurde grundsätzlich fertiggestellt, der Innenausbau und das Einbringen der Produktionsmaschinen wird fortgeführt, sobald sich der Halbleitermarkt in den kommenden Jahren erholt.

Nanjangud Der Standort fokussierte sich weiterhin auf den Export und konnte insbesondere im Automotivemarkt seine Position stärken. Die Qualifizierung für HDI-Produkte konnte fortgesetzt und damit die Strategie zu höherwertigen Technologien im Produktmix weiterverfolgt werden.

Hongkong Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

Vertriebsservicegesellschaften Die Vertriebsservicegesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan, Taiwan, Schweden und Südkorea konnten im Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

3.2. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag 31. März 2026 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,10 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar: *Siehe Tabelle unten.*

Zum Stichtag 31. März 2026 befanden sich rund 64,3 % der Aktien im Streubesitz. Außer den unten angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an AT&S hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Und es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Weiters gibt es keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Verträge aller Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von zwei Jahresbruttobezügen (inklusive variabler Bestandteile).

Der Vorstand wurde durch die 30. ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli 2024 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, um bis zu 21.367.500 € zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats

Maßgebliche direkte und indirekte Beteiligungen

Stk./in %	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Wien, Österreich	7.043.133	18,13 %	18,13 %
Androsch Privatstiftung, Wien, Österreich	6.819.337	17,55 %	17,55 %

die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (Genehmigtes Kapital 2024). Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem Genehmigten Kapital 2024 ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen (Direktausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts), wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals erfolgt, um im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (i) Spitzenbeträge, die sich bei einem ungünstigen Bezugsverhältnis ergeben könnten, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und/oder (ii) den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoptionen (Greenshoe-Optionen) zu bedienen. Darüber hinaus wurde der Vorstand auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2024 ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der 30. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2029 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 400.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren, wobei die Ausgabe gegen Barleistung und auch gegen Sacheinlagen erfolgen kann. Diesbezüglich wurde der Vorstand auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, insofern die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nur für Wandelschuldverschreibungen gilt, die ein Recht auf Umtausch und/oder Bezug auf Aktien der Gesellschaft

von insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung gewähren. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt um bis zu 21.367.500 € erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2024 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen sowie im Falle der Nichtnutzung des bedingten Kapitals.

In Bezug auf das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 30. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2024, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesen Beschlüssen in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Eigene Aktien

In der 31. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2025 wurde der Vorstand erneut ermächtigt,

innen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei der Erwerb über die Börse im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen kann. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden.

Weitere Angaben

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen AT&S und ihren Tochtergesellschaften.

AT&S hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen 22 „Gezeichnetes Kapital“ sowie 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <https://ats.net/unternehmen/corporate-governance/> abrufbar.

3.3. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs. 7 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer Nachhaltigkeitserklärung im Lagebericht befreit, da eine gesonderte konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung im Konzernlagebericht der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, 8700 Leoben-Hinterberg, offengelegt wird.

4. Forschung und Entwicklung

Technologiepartner für eine energieeffiziente digitale Zukunft

AT&S richtet weiterhin seine F&E-Aktivitäten auf den globalen Megatrend Digitalisierung aus. Weltweit wachsen Datenmengen, Datentransport und Rechenanforderungen rasant – angetrieben durch Anwendungen wie künstliche Intelligenz (KI), Cloud-Services, autonomes Fahren oder vernetzte Industrieprozesse. Diese Entwicklung verlangt immer leistungsfähigere und zuverlässig vernetzte Elektronik. Gleichzeitig steigt der Energiebedarf digitaler Infrastrukturen, insbesondere in Rechenzentren und Kommunikationsnetzen.

AT&S entwickelt Technologien, die hohe Leistungsdichten unterstützen, Energieverluste reduzieren und damit eine effiziente und nachhaltige Digitalisierung ermöglichen, und fokussiert sich dabei auf vier strategische Bereiche:

High Performance Computing: Digitale Anwendungen erzeugen stetig wachsende Datenmengen, die immer größere Rechenkapazitäten erfordern. Um diese Leistung bereitzustellen, werden Hochleistungsrechnersysteme heute nicht nur schneller, sondern vor allem deutlich größer aufgebaut. Zusätzliche Prozessoren, Speicherchips und andere Komponenten werden zu umfangreichen Rechenmodulen zusammengeführt, um die notwendige Gesamtleistung zu erreichen. Größere Module erzeugen mehr Wärme, benötigen mehr Energie und müssen zugleich eine hohe mechanische Stabilität aufweisen.

AT&S entwickelt Lösungen, die genau an diesen Punkten ansetzen. Durch fortschrittliche Aufbau- und Verbindungstechnologien werden Energieverluste reduziert, Wärme effizient abgeführt und mechanische Spannungen im System wirkungsvoll ausgeglichen. Damit ermöglicht AT&S, dass immer größere und leistungsfähigere Hochleistungscomputersysteme trotz steigender Komplexität stabil, zuverlässig und energieeffizient betrieben werden können und die wachsenden Anforderungen der Digitalisierung erfüllen.

Power and Power Efficiency: Die weltweite Elektrifizierung erfordert Systeme, die Energie möglichst verlustarm bereitstellen und übertragen. Neue Formen der Energieerzeugung, Speichersysteme und elektrische Antriebe stellen höhere Anforderungen an Effizienz und Zuverlässigkeit. Die dafür notwendigen Stromversorgungslösungen müssen große Leistungen sicher schalten, regeln und transportieren können, ohne unnötige Verluste zu erzeugen. AT&S entwickelt Technologien, die elektrische Energie entlang der gesamten Kette – von der Erzeugung bis zur Anwendung – effizienter nutzbar machen und so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Elektrifizierung leisten.

Hochfrequenzelektronik: Mit der beschleunigten Digitalisierung steigt auch das Volumen der zu übertragenden Daten deutlich an. Moderne Kommunikationssysteme wie 5G, künftig 6G, sowie radarbasierte Anwendungen im Automobilbereich benötigen Elektronik, die Signale bei sehr hohen Frequenzen präzise und verlustarm führt. AT&S entwickelt Verbindungstechnologien, die diese schnelle, zuverlässige Datenübertragung ermöglichen.

Virtuelle Entwicklung und Ressourceneffizienz: Produktionsprozesse werden künftig verstärkt durch KI unterstützt und müssen gleichzeitig nachhaltiger werden. AT&S arbeitet an Lösungen, die den Material-, Energie- und Wasserverbrauch reduzieren und zugleich eine flexible, hochzuverlässige Fertigung ermöglichen. Digitale Modelle von Leiterplatten, Substraten und Modulen verlagern Teile der Entwicklung in den virtuellen Raum. Dadurch sinken Ressourcenverbrauch und Entwicklungszeit, während Prozess- und Produktqualität durch datengetriebene Optimierung steigen.

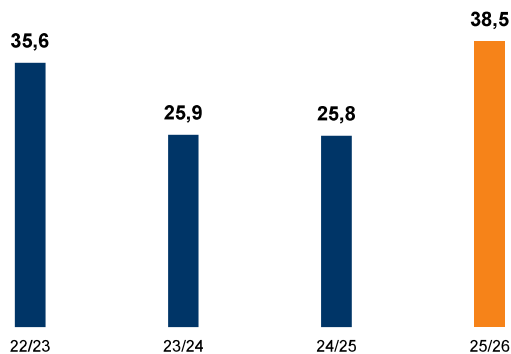
Innovationsrate über 20 %

Der Vitality Index misst die Auswirkung der Innovationskraft eines Unternehmens. Er beschreibt den Anteil am Umsatz, den AT&S mit innovativen Produkten erzielt hat, die während der vergangenen drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden. Grundsätzlich gilt: Der Vitality Index ist in den Jahren nach einer erfolgreichen Implementierung neuer Technologien höher

und in Phasen der Entwicklung neuer Technologien (also in der Phase vor ihrer Markteinführung) niedriger. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sehen wir die Auswirkung der Einführung von neuen, innovativen Produkten am Markt. AT&S strebt im Mittel einen jährlichen Vitality Index von mindestens 20 % an. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein Vitality Index von 38,5 %. Dadurch liegt er deutlich höher als im Vorjahr (25,8 %), was durch eine erfolgreiche Einführung neuer Technologien am Markt im abgelaufenen Geschäftsjahr zu begründen ist. Dieser sind intensive Entwicklungen in den letzten Jahren vorausgegangen, die trotz des makroökonomischen und geopolitischen Umfelds konsequent weitergetrieben wurden.

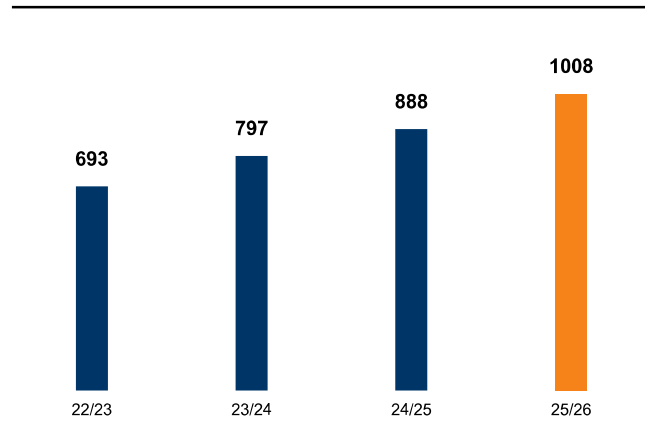
Vitality Index

in %



Die Innovationskraft und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens spiegeln sich unter anderem in der Anzahl und Qualität seiner geistigen Schutzrechte wider: Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt 52 Erfindungen neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 631 Patentfamilien, die zu 1.008 erteilten Schutzrechten führen. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

Anzahl der erteilten Schutzrechte

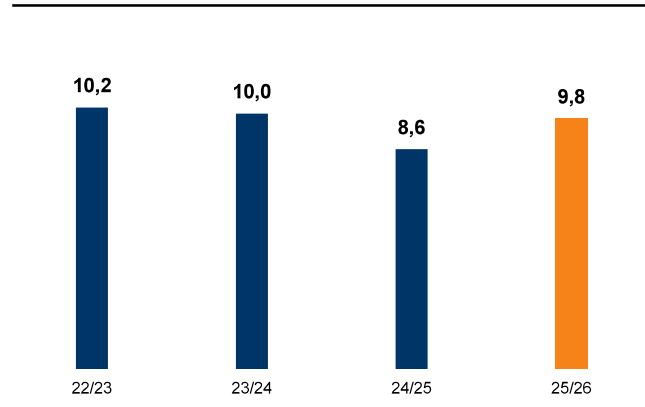


F&E-Aufwand: 9,8 % vom Umsatz

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf 174,7 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d. h. in Relation zum Umsatz) von 9,8 % gegenüber 8,6 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

Forschungsquote

in %/in Relation zum Umsatz



Zweistufiger Entwicklungsprozess

AT&S folgt einem zweistufigen Innovationsprozess: Die Grundlage für den ersten Schritt stellen sogenannte Technologieplattformen dar. In diesen Technologieplattformen werden technische Lösungsansätze erarbeitet, die technische Problemstellungen der nächsten Jahre in den strategischen Applikationen von AT&S lösen. Diese Stufe entspricht der angewandten Forschung und Technologieevaluierung.

Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und -implementierung an den Standorten von AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Begleitet werden diese Entwicklungstätigkeiten durch Entwicklungen im virtuellen Bereich und eine starke Kooperation mit unseren Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen.

Wesentliche Entwicklungsprojekte

Ein zentrales Entwicklungshighlight des vergangenen Geschäftsjahres waren die „Large Form Factor Substrates“, die für neue, deutlich größere Rechenmodule benötigt werden. Die steigenden Anforderungen moderner Chip- und Chiplet-Architekturen machen Substrate notwendig, die hohe Formstabilität, präzise Signalführung und eine zuverlässige mechanische Struktur gewährleisten. AT&S erzielte bedeutende Fortschritte bei neuen Material- und Aufbaukonzepten für diese großformatigen Substrate. Im Forschungsfokus standen glasbasierte Substratkern, die aufgrund ihrer hervorragenden Dimensionsstabilität ein hohes zukünftiges Potenzial bieten. Gleichzeitig zeigte sich, dass die internationale Lieferkette für Glas-Kerne noch nicht in der erforderlichen Qualität etabliert ist, was zusätzliche Entwicklungsschritte notwendig macht. AT&S arbeitet daran, diese Lücke frühzeitig zu schließen und die industrielle Reife dieser Technologie voranzutreiben.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Power and Power Efficiency. Die Versorgung moder-

ner Hochleistungsrechner mit immer höheren Strömen stellt sowohl Substrate als auch Systemarchitekturen vor neue Herausforderungen. AT&S entwickelte im Berichtsjahr mehrere innovative Power-Delivery-Konzepte weiter, die eine gezielte und verlustarme Stromverteilung innerhalb des Substrat-Cores ermöglichen. Dabei können einzelne Funktionsblöcke eines Prozessors entsprechend ihrem jeweiligen Bedarf mit Energie versorgt werden, was den Gesamtverbrauch reduziert und die thermische Belastung senkt. Zudem wurden Lösungen für externe Stromversorgungssysteme verbessert, die große Datenzentren effizienter mit Energie versorgen und so einen Beitrag zur Reduktion des steigenden Energiebedarfs leisten.

Mit hoher Dynamik entwickelte sich auch das neue F&E-Center samt F&E-Linie am Standort Leoben, das sich zunehmend zu einem entscheidenden Innovationstreiber für Substrat- und Packaging-Technologien entwickelt. Durch die Kombination aus Entwicklung, Prototyping und Pilotfertigung an einem Standort konnten komplexe Entwicklungszyklen verkürzt und in Zukunft neue Lösungen schneller industrialisiert werden. Das Zentrum etabliert sich als wesentliche technologische Basis in Europa und stärkt den Anspruch von AT&S, zukünftige Schlüsseltechnologien nicht nur zu entwickeln, sondern auch deren Fertigungskompetenz lokal abzusichern.

5. Chancen und Risiken

5.1. Chancen- und Risikomanagement

Struktur und Instrumente

Das Chancen- und Risikomanagement ist im AT&S-Konzern eine zentrale Voraussetzung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, nimmt AT&S bewusst Chancen wahr und akzeptiert damit verbundene Risiken. Die Aufgabe des Risikomanagements besteht darin, ein einheitliches konzernweites System bereitzustellen, das es ermöglicht, positive wie negative Abweichungen von den Unternehmenszielen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

AT&S betreibt daher gemäß den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ein konzernweites Risikomanagementsystem (RM) sowie ein an den Prinzipien des COSO-Frameworks orientiertes Internes Kontrollsystem (IKS). Die interne Revision folgt den Standards des Institute of Internal Auditors (IIA).

Organisatorisch liegen Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und interne Revision in der Verantwortung des Finanzvorstands. Das Risikomanagement berichtet dem Gesamtvorstand regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt über den Prüfungsausschuss, der sich mindestens zweimal jährlich mit der Risikolage des Unternehmens befasst. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abbildung 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal pro Geschäftsjahr durchlaufen. Die Risikosteuerung erfolgt entsprechend der konzernweit definierten Risikostrategie und dem festgelegten Risikoappetit auf jener Hierarchieebene, der das jeweilige Risiko zugeordnet ist (siehe Abbildung 2). Diese Grundsätze sind in einer verbindlichen konzernweiten Risikomanagementrichtlinie festgelegt.

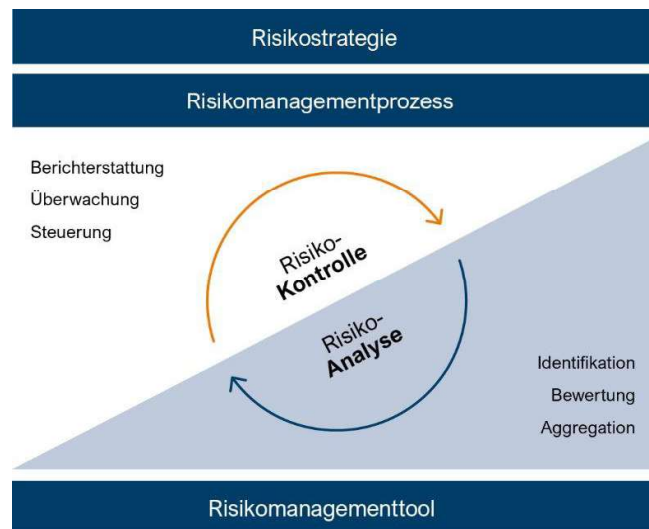


Abb. 1: AT&S-Risikomanagementprozess

Risikostrategie:

Definiert mit Vorstand und Prozessverantwortlichen.

Risikoidentifikation:

Konzernweite Abfrage mit anschließender Bewertung. Unverzögliche Meldung neuer signifikanter Risiken.

Risikobewertung:

Konzernweit einheitliche Bewertung aller Risiken hinsichtlich Schadensausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und resultierendem Risikoring.

Aggregation & Berichtswesen:

Aggregation und regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss über alle signifikanten Risiken durch den Risikomanager.

Risikosteuerung & Überwachung:

Gemäß definierter Berichts- und Entscheidungsebene (nach Risikolevel, s. Abb. 2) werden Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Risikomanagementtool:

Konzernweit für Risiken.

Wesentliche Risiken 2025/26 – Überblick

Die Risikolage des AT&S-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2025/26 im Wesentlichen geprägt durch:

- eine anhaltend volatile Nachfrage in wesentlichen Endmärkten,
- geopolitische Spannungen sowie zunehmende handelspolitische Restriktionen,
- kritische Verfügbarkeit von Materialien, steigende Einkaufspreise und Herausforderungen in der Supply Chain,
- den kapitalintensiven Kapazitätsaufbau im Bereich IC-Substrate, insbesondere am Standort Kulim,
- eine hohe Kunden- und Marktkonzentration sowie
- Finanzierungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken.

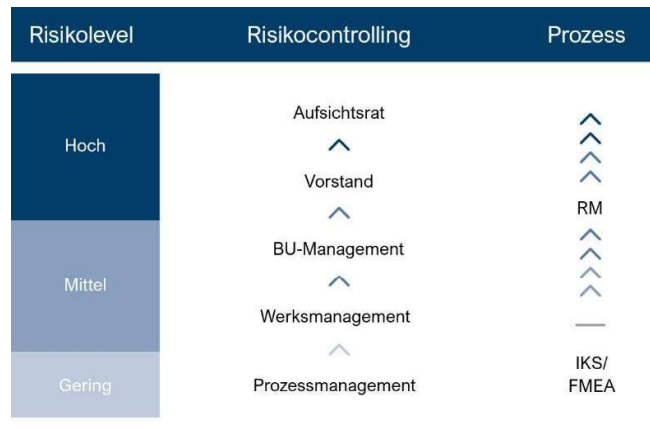
Risikomanagement 2025/26

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Risikomanagementsystem gezielt weiterentwickelt und gestärkt. AT&S investiert in eine neue Softwarelösung, die eine durchgängige Abbildung des gesamten Risikomanagementprozesses ermöglicht. Ziel ist insbesondere:

- ein verbessertes Monitoring der Maßnahmenumsetzung sowie
- eine erhöhte Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Risikoinformationen.

Die Implementierung dieser Software befindet sich in Umsetzung und wird im Geschäftsjahr 2026/27 abgeschlossen.

Darüber hinaus wurde durch die Einführung eines strukturierten Risikodialogs der Austausch zwischen Produktionsstandorten und Gruppenfunktionen zu risikorelevanten Fragestellungen intensiviert. Die verstärkte Einbindung des Projektrisikomanagements, insbesondere bei Großprojekten, trägt wesentlich dazu bei, Risiken in der Projektumsetzung frühzeitig zu erkennen und mitigierende Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten.



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit; FMEA: Failure Mode and Effects Analysis

Abb. 2: Risikolevels und Risikosteuerung bei AT&S

Risikoexposure & Risikolevel:

Die AT&S-Risikolevels ergeben sich aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit und sind ein Indikator für die Risikotragfähigkeit des Konzerns.

IKS & RM:

Steuerung von Prozessrisiken mithilfe des Internen Kontrollsystems. Auf Gruppenebene relevante Risiken werden über den Risikomanagementprozess gesteuert und berichtet.

Risikocontrolling:

Klare Zuweisung von zuständigen Entscheidungsebenen nach Risikolevel (s. links) sowie Festlegung von Verantwortlichen zur Umsetzung von Mitigationsmaßnahmen.

5.2. Erläuterung der Einzelrisiken

Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie von der eigenen operativen Performance abhängig. Im nachfolgenden Abschnitt werden die wesentlichen Risiken je Risikokategorie (siehe Abb. 3) beschrieben.

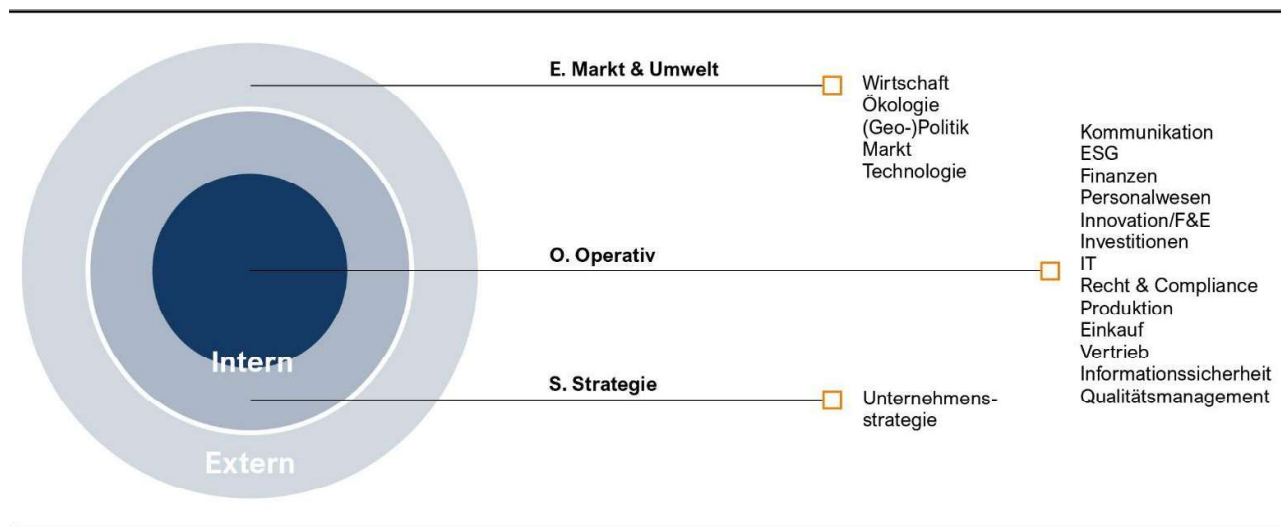


Abb. 3: AT&S-Risikokategorien

E. Markt und Umwelt

Wirtschaft

Internationale Beziehungen

In der heutigen Zeit spielt der Welthandel eine wichtige Rolle für alle großen Volkswirtschaften. Aufgrund komplexer globaler Lieferketten können sich wirtschaftliche Schwächen rasch von einer Region auf andere ausbreiten.

Eine Verschärfung der protektionistischen Handelspolitik und zunehmende handelspolitische Unsicherheit könnten die Handelsströme stören. Daraus entstehende Welleneffekte können sowohl das regionale als auch das globale Wachstum beeinträchtigen. Zölle können zudem inflationäre Effekte auslösen, die die Verbrauchernachfrage und private Investitionen dämpfen.

Des Weiteren können unter anderem

- der Ausbruch von Konflikten,
- die Eskalation bestehender Kriege,
- Epidemien und Pandemien und
- extreme Wetterereignisse

zu Störungen in den Lieferketten und der Wirtschaftstätigkeit führen. Auch die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe kann dadurch eingeschränkt werden.

Beschaffungspreise und Verfügbarkeit

Die unsichere weltwirtschaftliche und geopolitische Lage und die ständig steigende Nachfrage nach KI-Anwendungen und Elektrifizierung haben zu erheblichen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Edelmetallen geführt. Ende 2025 sind die Preise auf Rekordhöhen gestiegen (Kupfer, Gold, Palladium).

Die Volatilität der Marktpreise ist seit dem Krieg in der Ukraine zu beobachten. Zuletzt verstärkten die Spannungen im Nahen Osten diesen Trend. Der Anstieg des Ölpreises wirkt sich insbesondere auf die Kosten für Chemikalien, Kunststoffe und Harze aus.

Im Transport- und Logistiksektor führt der Nahostkonflikt zwischen dem Iran und Israel zu zahlreichen Unsicherheiten. Diese äußern sich vor allem in längeren Transitzeiten. Gleichzeitig steigen die Frachtkosten infolge zusätzlicher Treibstoffzuschläge.

AT&S beobachtet die Situation gemeinsam mit Partnern und Spediteuren sehr genau. Durch eine rasche

Reaktion und gezielte Maßnahmen versucht das Unternehmen, die Auswirkungen möglichst gering zu halten. Dazu zählen:

- Verlängerung der Durchlaufzeiten,
- Änderung der Bestellmuster,
- Anpassung der Lagerbestände,
- Nutzung alternativer Luftfrachtwege.

Zur Sicherstellung der Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit der Lieferkette hat AT&S zudem proaktiv gehandelt und

- längere Vorlaufzeiten für Materialien antizipiert,
- Liefervereinbarungen mit wesentlichen Lieferanten für beide Geschäftsbereiche abgeschlossen,
- die Bestellungsabdeckung erweitert,
- die Sicherheitsbestände erhöht.

Der weltweite Engpass bei Glasgewebe ist für AT&S ein kritischer Faktor. Dessen Lösung ist wesentlich für die Erfüllung von Kundenerwartungen. In den vergangenen 18 Monaten wurden mehrere Lieferantenqualifizierungen durchgeführt, um die Beschaffung abzusichern und Risiken zu reduzieren.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit von AT&S werden die meisten Transaktionen in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt. AT&S ist daher sowohl dem Transaktionsrisiko als auch dem Translationsrisiko ausgesetzt. Diese resultieren aus Wechselkursschwankungen zwischen den verwendeten Währungen. Beide Elemente des währungsbedingten Risikos können sich in erheblichem Maße nachteilig auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis, die Finanzlage und die Prognosen auswirken.

Die wichtigsten Währungen des Unternehmens neben dem Euro sind:

- der US-Dollar (USD) als wesentliche Währung auf der Einnahmen- und Kostenseite,
- der chinesische Renminbi (CNY) insbesondere auf der Einnahmen- und Kostenseite.

Ein Transaktionsrisiko entsteht dann, wenn die Umsätze in einer anderen Währung erzielt werden als die damit verbundenen Kosten. Ein Translationsrisiko ergibt sich aus der Umrechnung in den Euro von Einnahmen, Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten der Unternehmen, an denen AT&S beteiligt ist.

Das Ausmaß dieser Risiken wird regelmäßig analysiert. Die Ergebnisse fließen in Strategien zur Umsetzung eines effizienten Währungsmanagements ein.

Ökologie

Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten erfordert eine Vielzahl von nasschemischen, energie- und wasserintensiven Prozessen. Außerdem müssen die Raumbedingungen im Produktionsbereich (z. B. Reinraum) und im Lagerbereich (z. B. Kühllager) bestimmte Grenzwerte einhalten.

Klimabedingte Veränderungen können zu steigenden Umgebungstemperaturen führen. Gleichzeitig nimmt die Häufigkeit extremer Wetterereignisse, wie Hitzewellen und Dürreperioden, zu. Diese Entwicklungen können zur Limitierung von Ressourcen, insbesondere von Wasser und Energie, führen. Infolgedessen können sich unter anderem folgende Auswirkungen ergeben:

- steigende Kosten (z. B. für Heizung oder Kühlung),
- Einschränkungen der Energie- und Wasserversorgung,
- im Extremfall Unterbrechungen des Produktionsprozesses.

Darüber hinaus können zusätzliche regulatorische Anforderungen zu Herausforderungen führen. Diese können insbesondere strengere Grenzwerte für Emissionen in Luft und Wasser sowie strengere Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von festen und gefährlichen Abfällen betreffen. AT&S arbeitet daher an Recyclingprojekten (z. B. Kupfer- und Wasserrecycling) zur Erhöhung der Kreislaufwirtschaft und an Strategien zur Energie-, Wasser- und Abfallreduktion.

Ein Teil der Mitarbeiter in der Produktion arbeitet mit Chemikalien oder ist Lärm oder Emissionen ausgesetzt. Unzureichende persönliche Sicherheitsstandards und ein unzureichendes Sicherheitsmanagement könnten zu erhöhten Unfall- und Gesundheitsfällen führen und Betriebsunterbrechungen nach sich ziehen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat AT&S ein Business Continuity Management eingerichtet. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Standards und Verfahren zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter entwickelt und umgesetzt. Die Maßnahmen werden laufend überprüft, verstärkt und weiter ausgebaut.

Ergänzend betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement. Dabei wägt das Unternehmen die Risiken und entsprechenden Kosten sorgfältig ab. Es wurden die für ein Unternehmen dieser Größe üblichen Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern diese zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

(Geo-)Politik

Politische Risiken

AT&S ist aufgrund seiner internationalen Aktivitäten naturgemäß Veränderungen in globalen Beziehungen ausgesetzt. Dies bietet jedoch auch eine gewisse Flexibilität, um disruptiven Entwicklungen entgegenwirken zu können.

Die wesentlichsten geopolitischen Entwicklungen für den Elektronikmarkt ergeben sich 2025 weiterhin aus den anhaltenden und teilweise zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China sowie zwischen Europa und China. Die erneuten Erweiterungen der von der US-Regierung geführten „Entity List“ haben den adressierbaren Markt für bestimmte Halbleiterhersteller und fabriklose IC-Lieferanten (Integrated Circuits) weiter eingeschränkt. Vor dem Hintergrund des weiterhin angespannten internationalen Klimas bleiben Geschäftsaktivitäten in China besonders anfällig für negative Auswirkungen. Diese kön-

nen sich insbesondere aus einer weiteren Verschlechterung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen ergeben.

Zusätzliche Exportkontrollen können zu einer Fragmentierung der globalen Märkte führen. Dadurch kann der adressierbare Markt für AT&S und ihre Kunden zusätzlich schrumpfen. Auch die Verfügbarkeit und die Lieferzeiten von Rohstoffen, Anlagen oder anderen für den Geschäftsbetrieb wesentlichen Gütern, können durch Exportkontrollen beeinträchtigt werden.

Standortspezifische Risiken

Ein überwiegender Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb Österreichs, beispielsweise in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen.

Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen ausgesetzt sein. Beispiele dafür sind:

- Feuer,
- Naturkatastrophen,
- kriegsrische Akte,
- Versorgungsengpässe oder
- andere Elementarereignisse.

Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit des Unternehmens ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Markt

Marktentwicklung

Die Halbleiterindustrie ist seit jeher zyklisch und volatil. Diese Eigenschaften bedeuten einen zyklischen Druck auf die Auslastungsraten der Hersteller und eine direkte Auswirkung auf die Gewinnmargen. Aufgrund der Position der PCB und IC-Substrate in der Lieferkette kann es zu einem massiven Lageraufbau

in der Lieferkette zwischen dem PCB-/IC-Substrate-Hersteller und dem Endmarkt kommen. In volatilen Phasen und bei Material- oder Komponentenknappheit können sich die Lageraufbauten noch weiter verstärken.

Ein proaktiver Austausch mit Schlüsselkunden und eine konsequente Analyse der Endmärkte ermöglicht es, diese Effekte abzuschwächen. Abgesehen von einigen wachstumsstarken Nischen, wie etwa Rechenzentren und ausgewählten Anwendungen im Bereich Künstliche Intelligenz, bleibt die Nachfrage nach Elektronik und Halbleitern auch im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Die anhaltend schwache Nachfrage hat in mehreren Marktsegmenten, insbesondere im Automobil- und Industriesektor, weiterhin zu erhöhten Lagerbeständen geführt. Dies wirkt sich dämpfend auf die kurzfristige Umsatzentwicklung und die mittelfristigen Marktprognosen aus. Gleichzeitig könnten fortbestehende geopolitische Spannungen sowie die Einführung zusätzlicher Handelsbeschränkungen oder Zölle die Erholung der Nachfrage weiter verzögern. Dadurch könnten sich die schwierigen Marktbedingungen verlängern sowie das Wachstumspotenzial zusätzlich begrenzen.

Die übermäßige Abhängigkeit von bestimmten Endmärkten sowie von wenigen Großkunden erhöht die Anfälligkeit gegenüber Fluktuationen auf diesen Märkten. Auch Veränderungen der Marktanteile dieser Kunden können erhebliche Auswirkungen haben. Diese Vulnerabilität wirkt sich auch auf technologische Entwicklungen aus, die eng mit den wichtigsten Kunden abgestimmt sind. Gleichzeitig eröffnen umfassende Partnerschaften mit Marktführern einzigartige Wachstumschancen, sowohl im Hinblick auf die geschäftliche als auch auf die technologische Entwicklung. So stellt aktuell der Endmarkt für KI-Infrastruktur als größter Wachstumstreiber das potenziell größte Risiko dar.

Wettbewerbsrisiken

Die meisten Marktsegmente für Leiterplatten und IC-Substrate sind von Überkapazitäten und unterschiedlich starkem Preisdruck betroffen.

In der Leiterplattenherstellung wurden Investitionen in neue Kapazitäten hauptsächlich von etablierten Unternehmen getätigt, die ihre Präsenz weiter ausgebaut haben. Im Bereich der IC-Substrate haben hingegen auch neue Marktteilnehmer erhebliche Investitionen getätigt. Diese Entwicklungen verstärken sowohl die Überkapazitäten als auch den Wettbewerbsdruck. Daraus resultieren ein potenzieller Verlust von Marktanteilen sowie eine Verringerung der Gewinnspannen.

Einige Wettbewerber, insbesondere im Bereich der IC-Substrate, sind Teil größerer Konglomerate mit einem diversifizierten Geschäftsportfolio. Im Vergleich zu spezialisierten IC-Substrat-Herstellern verfügen diese Unternehmen dadurch über eine größere Widerstandsfähigkeit sowie eine größere Flexibilität bei der Kapitalbeschaffung und -verwendung.

Technologie

Der Kapazitätsaufbau für IC-Substrate in Kulim ist mit einem erheblichen Investitionsvolumen verbunden. Daraus ergeben sich spezifische technologische und wirtschaftliche Risiken. Der Markt für IC-Substrate wird durch technologische Änderungen beeinflusst. Der Aufbau eines R&D-Centers mit Prototypenproduktion in Österreich dient auch der Entwicklung neuer Technologien und soll so zur Minderung des Markt- und Technologierisikos von IC-Substraten beitragen.

Dieser technologische Fortschritt birgt das allgemeine Risiko neuer Technologieentwicklungen. Komplikationen bei der Weiterentwicklung neuer Technologien sowie bei der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Darüber hinaus können sie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen des Unternehmens erheblich belasten.

S. Strategie

Unternehmensstrategie

Die derzeitige Unternehmensstrategie konzentriert sich auf die Ausweitung der Präsenz auf den Märkten für High-End-Leiterplatten und IC-Substrate. Die

Strategie ist daher kapitalintensiv und auf Nischen ausgerichtet. Folgende Faktoren können sich negativ auf das Umsatzwachstum auswirken und stellen ein erhebliches Risiko für die strategische Planung dar:

- Konjunkturabschwünge,
- Veränderungen des Marktanteils von Schlüsselkunden,
- unzureichende Umsetzung strategischer Maßnahmen.

Die hohe Verschuldung, die sich aus der raschen Expansion des kapitalintensiven Geschäfts ergibt, birgt ebenfalls strategische Risiken. Ein hoher Verschuldungsgrad vermindert die Fähigkeit, schnell auf Veränderungen der Markt- oder Technologietrends zu reagieren. Eine hohe Verschuldung übt auch zusätzlichen Druck auf die kurzfristige Profitabilität aus und schränkt folglich die Möglichkeit ein, in Projekte mit längeren Amortisationszeiten zu investieren.

Darüber hinaus birgt die Notwendigkeit, in verschiedene Arten von Leiterplattenprodukten und IC-Substraten zu investieren, weitere Herausforderungen. Diese betreffen insbesondere die Integration in den operativen Betrieb und die Ressourcenbereitstellung und können das Wachstum des gesamten Portfolios beeinträchtigen.

O. Operativ

Kommunikation

Im Bereich Kommunikation und Informationsfluss können Risiken entstehen. Ursachen dafür sind unter anderem knappe Ressourcen oder nicht optimal abgestimmte Informationswege. Diese Risiken können folgende Auswirkungen haben:

- unvollständige Information von Stakeholdern,
- verzögerte Prozesse,
- entstehende Missverständnisse,
- falsche oder vertrauliche Informationen gelangen nach außen,
- Gerüchte entstehen.

Dies kann zu Irritationen oder möglichen Reputationsschäden führen.

Die Kommunikationsabteilung adressiert und steuert diese Risiken systematisch. Klare Prozesse, abgestimmte Freigabestrukturen, klar definierte Kommunikationskanäle sowie ein laufendes Monitoring stellen sicher, dass Informationen verlässlich, konsistent und zielgruppengerecht bereitgestellt werden.

Darüber hinaus minimiert AT&S durch etablierte Standards und schnelle Mechanismen weitere Kommunikationsrisiken gezielt. Zu diesen Risiken zählen insbesondere der Verlust sensibler Daten oder Verzögerungen aufgrund von Zeitzonen oder Sprachbarrieren.

ESG

Im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements werden auch Risiken in Bezug auf ESG – das sind jene im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance – berücksichtigt. Für nähere Informationen zu den wesentlichen ESG-Auswirkungen, -Risiken und -Chancen wird auf die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung verwiesen.

Finanzen

Finanzierung und Liquiditätslage

AT&S verwendet eine kurz- und langfristige Finanz- und Liquiditätsplanung, um den Finanzbedarf entsprechend der Geschäftsstrategie sicherzustellen. Zur Sicherung/Überbrückung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs ist das Unternehmen auf den Zugang zu Kreditfinanzierungen und auf einen funktionierenden sowie liquiden Geldmarkt angewiesen. Die Verfügbarkeit von Krediten oder alternativen Bank- und Kapitalmarktfinanzierungen könnte jedoch eingeschränkt sein. Gründe dafür können unternehmensspezifische Faktoren wie auch externe Rahmenbedingungen betreffen.

Längerfristig muss AT&S bestehende finanzielle Verpflichtungen bei deren Fälligkeit refinanzieren. Voraussetzung dafür ist die Erfüllung finanzieller Anfor-

derungen und anderer Konditionen, was möglicherweise nicht gelingt. Auch bei Erfüllung aller Bedingungen und Auflagen ist nicht sichergestellt, dass die erforderliche Finanzierung zu akzeptablen Konditionen oder überhaupt möglich ist.

Die Möglichkeit einer Refinanzierung hängt unter anderem ab von:

- der Kreditwürdigkeit von AT&S zu dem Zeitpunkt der Refinanzierung,
- den Beziehungen zu Kreditinstituten,
- den Bedingungen auf den Kredit- und Kapitalmärkten im Allgemeinen.

Sollte es nicht gelingen, eine solche Finanzierung zum erforderlichen Zeitpunkt zu erhalten, können finanzielle Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht refinanziert werden.

Je nach Ausgestaltung des vereinbarten Zinssatzes, ob fix oder variabel, besteht zudem ein Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die Kreditaufnahme. Dieses Risiko wird zentral von AT&S Group Treasury regelmäßig analysiert. Die Ergebnisse fließen in Strategien zur Umsetzung eines effizienten Zinsmanagements ein.

Für weiterführende Informationen zum Finanzierungs-, Liquiditäts-, Kredit- sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Kostenoptimierungsprogramme

Um Auswirkungen aus Nachfrageschwächen sowie Inflation abzumildern, hat AT&S umfassende Kostenoptimierungsprogramme initiiert.

Deren Fokus liegt darauf:

- den Umfang der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen zu erhöhen,
- deren Umsetzung zu beschleunigen und
- die ineffiziente Nutzung von Materialien und Ressourcen weitestgehend zu eliminieren.

Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität von AT&S. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein, kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken. Gleiches gilt, wenn steigende Kosten nicht oder nur eingeschränkt an Kunden weitergegeben werden können.

Steuerrechtliche Risiken

AT&S ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale und internationale Steuerrisiken den Finanzrisiken zugeordnet und entsprechend überwacht.

Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft AT&S laufend die Einhaltung von nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien. Trotz dieses Bestrebens besteht das Risiko unterschiedlicher Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern. Etwaige Abweichungen können zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko höherer Steuerbelastungen durch künftige Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

Personalwesen

Die kollektive Industrieerfahrung und die Managementexpertise der Mitarbeiter von AT&S sind eine wesentliche Grundlage für die Nutzung zukünftiger Chancen. Die beiden Großprojekte (Leoben und Kullim) erfordern eine hohe Anzahl von qualifiziertem Personal. Sollte es nicht gelingen, ausreichend qualifiziertes Personal zu gewinnen, kann sich dies negativ auf den Fortschritt der Großprojekte auswirken.

AT&S arbeitet kontinuierlich an geeigneten Strategien und Maßnahmen, um:

- Schlüsselarbeitskräfte zu halten,
- zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren,

- die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

Innovation/F&E

AT&S verfolgt das Ziel, durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen Chancen zu nutzen. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erwerb und der Sicherung geistigen Eigentums sowie auf dem Zugang zu chancenreichen Patenten. Risiken ergeben sich insbesondere dann, wenn es nicht gelingt, das geistige Eigentum zu sichern. In diesem Fall könnten Mitbewerber in die Lage versetzt werden, diese Technologien zu nutzen. Darüber hinaus können Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum entstehen. Diese können AT&S daran hindern, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Außerdem können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen verursachen.

Investitionen

Um Wachstumspotenziale zu nutzen, hat AT&S wesentliche langfristige Investitionen in neue Technologien (IC-Substrate) getätigt. Im Rahmen dieser Investition wurde eine Produktionsstätte im Kulim Hi-Tech Park, Kedah, Malaysia, errichtet.

Des Weiteren investierte das Unternehmen am Standort Leoben-Hinterberg in ein neues R&D-Center sowie eine Serienproduktion für Substrat- und Packaging-Lösungen für die globale Halbleiterindustrie, welche im Sommer 2025 erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Im nächsten Schritt werden am Standort die Kapazitäten in den Leiterplatten-Bestandwerken umfassend erweitert und modernisiert.

Darüber hinaus hat AT&S kleinere Entwicklungsprojekte initiiert und die Kapazitäten der bestehenden Technologien, wie SLP, mSap und HDI, erweitert.

Die Werthaltigkeit solcher Investitionen kann unter anderem durch:

- unvorhergesehene technologische Entwicklungen,

- Veränderungen in der Nachfrage,
- Einschränkungen durch Patente Dritter,
- negative Preisentwicklungen,
- kürzere Technologiezyklen oder
- Probleme bei der technischen Umsetzung

maßgeblich negativ beeinträchtigt werden. Dies kann generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit statt. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens kann dies zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen.

IT

AT&S ist verschiedenen internen und externen IT-Sicherheitsrisiken ausgesetzt, die den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen können. Unzureichende Sicherheitsvorkehrungen sowie ein mangelndes Bewusstsein der Mitarbeiter erhöhen das Risiko für unerlaubte Zugriffe und Datenverluste. Der Einsatz nicht standardisierter IT-Assets und veralteter IT-Systeme führt zu zusätzlichen Sicherheitslücken und Störungen.

Infrastrukturrisiken, wie beispielsweise die Unterbrechung der Stromversorgung und unzureichende Notfallmaßnahmen, führen zu erheblichen Beeinträchtigungen des Betriebs. AT&S begegnet diesen Risiken durch gezielte Maßnahmen. Das Unternehmen setzt auf die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung der Infrastruktur sowie auf ein effizientes IT-Infrastrukturmanagement. Ergänzend stellen IT-Sicherheitsmaßnahmen und eine umfassende Ressourcenplanung sicher, dass potenzielle Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb möglichst minimiert werden.

Recht und Compliance

Die zunehmende Dichte und Häufigkeit von Änderungen regulatorischer Anforderungen stellen für AT&S eine Herausforderung dar. So können beispielsweise Verbote spezieller Prozesse oder Materialien (REACH und ROHS) zu einem Anstieg der Produkti-

onskosten führen. Auch verschärfte Import-/Exportbestimmungen als Folge geopolitischer Verwerfungen können Einschränkungen in bestimmten Marktsegmenten mit sich bringen. Bei Verletzung vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Bestimmungen drohen dem Unternehmen erhebliche Schadenersatz- bzw. Strafzahlungen.

AT&S hat umfangreiche organisatorische und technische Maßnahmen zur Minimierung von Rechts- und Compliance-Risiken getroffen. Diese werden regelmäßig überprüft, laufend ausgebaut und verbessert. Das Unternehmen verfolgt eine Zero-Tolerance-Politik gegenüber Compliance-Verstößen. AT&S erwartet eine 100%ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern sowie seitens der Lieferkette. Die für Governance-, Risiko- und Compliance- zuständigen Funktionen unterstützen das Enterprise Risk Management bei der Überwachung der Risikolandschaft. Sie tragen zudem zur Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bei.

Darüber hinaus stellt AT&S eine Whistleblowing-Plattform zur Verfügung. Diese ermöglicht es Mitarbeitern und externen Dritten, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden. Unabhängige Untersuchungsprozesse stellen eine sachgerechte Bearbeitung sicher.

Produktion

Die anlagenintensive Produktion von Leiterplatten und Substraten birgt eine Reihe an operativen Risiken. Dazu zählen insbesondere technologische Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Anlagen.

Diese Risiken ergeben sich unter anderem aus:

- veralteten Anlagen,
- Engpassmaschinen,
- fehlenden Prozessautomatisierungen und
- unzureichender Infrastruktur.

Diese Faktoren können zu Ertragsverlusten, verringerter Wettbewerbsfähigkeit und geringerer Auslastung führen.

Eng damit verbunden sind Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit von wichtigen Ersatzteilen und Wartungsdienstleistungen. Einschränkungen in diesen Bereichen können zu geringeren Produktionsmengen und zu Kapazitätsverlusten führen. Kapazitäts- und Nachfragerisiken und die damit verbundenen Schwankungen in der Auslastung erschweren eine effiziente Ressourcenplanung. Dies kann zu überhöhten oder knappen Lagerbeständen sowie fehlenden Kapazitäten zur Deckung des Bedarfs führen.

Instabile Produktionsprozesse, die durch eine zu geringe Auslastung von Maschinen verursacht werden, können zu Qualitätsmängeln führen. Dies birgt das Risiko von höheren Ausschusskosten und Kundenreklamationen.

Weitere Risiken ergeben sich aus unzureichenden Schulungen der Mitarbeiter, aus Problemen bei der Anlagensteuerung sowie aus Mängeln in Überwachungssystemen (z. B. Systemverfügbarkeit). Auch Ausfälle des internen Berichtswesens können negative Auswirkungen auf Ertrag, Effizienz und Produktivität haben.

Einkauf

Die Beschaffungsstrategie von AT&S basiert auf einer breiten und klar diversifizierten Lieferantenbasis. Ziel ist die Reduzierung von Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Mit Schlüssellieferanten, die über besonderes Know-how und Wettbewerbsstärke verfügen, bestehen langjährige und stabile Kunden-Lieferanten-Beziehungen. Zur Vermeidung von Lieferengpässen betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement. Hierbei werden regionale Klumpenrisiken, verschiedene Lieferwege und alternative Beschaffungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Bei bestimmten chemischen Produkten und Verbundwerkstoffen besteht jedoch eine Abhängigkeit von einzelnen, vom Kunden vorgegebenen Lieferanten. Wenn diese Lieferanten aufgrund von globalen Engpässen oder Störungen nicht in der Lage sind, die geforderte Qualität oder Quantität zu liefern, kann es zu Produktionsverzögerungen und Kostensteigerungen kommen.

Die Lieferketten unterliegen einem ständigen Wandel. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig Reaktionsfähigkeit, Skalierbarkeit und Agilität sind. Die entscheidende Erfolgsaufgabe von AT&S besteht darin, schnell auf Kundenanfragen zu reagieren und dadurch im Kundenservice und im Wertversprechen zu überzeugen. AT&S optimiert laufend seine Lieferantenbasis, um:

- Werte zu schaffen,
- Lieferzeiten zu verkürzen,
- Beschaffungsrisiken gezielt zu minimieren und
- Kundenerwartungen zu übertreffen.

Die Störungen der Vergangenheit und Gegenwart (Covid-19, Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten) haben letztlich zu einer Verbesserung der Reaktionsfähigkeit geführt. Dies wurde durch alternative Transportmöglichkeiten sowie durch Qualifizierung neuer Lieferanten erreicht, die regional näher an den AT&S-Produktionsstandorten liegen. Im Vorgriff auf den Produktionsbedarf in Malaysia baut AT&S eine erweiterte Lieferantenbasis in Südostasien auf.

Vertrieb

AT&S hat sich durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie etabliert. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 76 % zum Gesamtumsatz bei, wobei der jeweilige Anteil zwischen 3 % und 31 % liegt. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt die Konzentration auch Risiken. Insbesondere im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder der Profitabilität bei diesen Kunden.

Im Rahmen der Diversifikationsstrategie ist es AT&S gelungen, bereits weitere IC-Substrat-Kunden zu gewinnen. Diese sind insbesondere im Bereich Server-ICs tätig. Diese Maßnahmen unterstützen die schnelle Kompensation möglicher negativer Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden. Nichtsdestotrotz können nachteilige Änderungen in den Märkten eine negative Auswirkung auf AT&S haben, da die Kunden in ähnlichen Marktsegmenten agieren.

Informationssicherheit

Um Betrugsversuchen weiterhin erfolgreich begegnen zu können, hat AT&S die internen Kontrollen in den vergangenen Geschäftsjahren weiter intensiviert. Gleichzeitig wurde das Bewusstsein der Mitarbeiter für entsprechende Betrugsschemata gezielt geschärft.

Durch die Analyse der unternehmensinternen Prozesse im Zusammenhang mit der Verwendung von personenbezogenen Daten wurden erforderliche Maßnahmen erhoben und implementiert. Ziel ist es, den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten.

Nach erfolgreicher Zertifizierung aller Standorte nach ISO 27001 wurde das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) in allen Produktionsstandorten und dem IT Shared Service Center ausgerollt.

Laufende Bemühungen zur Einhaltung internationaler IT-Standards unterstützen eine sichere Handhabung von Informationen. Sie stellen zudem einen angemessenen Zugang zu Informationen sowie die Verfügbarkeit zuverlässiger Systeme sicher.

Trotz bester Bemühungen muss anerkannt werden, dass kein System völlig immun gegen mögliche Hackerangriffe ist. Derartige Vorfälle können sich negativ auf die Sicherheit der Daten und die Verfügbarkeit der IT-Systeme von AT&S auswirken. AT&S bemüht sich ständig, diese Risiken zu mindern sowie die Sicherheit und Integrität der Systeme zu gewährleisten.

Qualitätsmanagement

Auch künftig bieten eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität die Chance, sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Gleichzeitig ist AT&S gegenüber wichtigen Kunden verpflichtet, teilweise weitreichende vertragliche Zusagen einzuhalten. Diese betreffen unter anderem:

- Kapazitätsreserven,
- Mengengarantien,
- Termintreue und
- Qualitätsperformance.

Technische Defekte, Qualitätsmängel oder Schwierigkeiten bei der Produktlieferung können dazu führen, dass zugesagte Mengen oder Qualitätsstandards nicht eingehalten werden. In solchen Fällen können Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche sowie Vertragsstrafen entstehen.

Qualitätsmängel oder der Verlust von qualitätsrelevanten externen Standards können zudem Lieferstopps zur Folge haben. Diese können sich auf bestimmte Teilenummern oder sogar Werke beziehen. Solche Lieferstopps können erhebliche Umsatzrückgänge zur Folge haben, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess oder Qualitätsmanagementprozess von AT&S, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden. Substantielle Qualitätsmängel können auch Rückrufaktionen und den Verlust von Kunden nach sich ziehen.

AT&S betreibt ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen. Ziel ist es, Qualitätsmängel, Planungsfehler sowie daraus resultierende negative Auswirkungen möglichst zu vermeiden oder zu minimieren. Zur Sicherstellung einer hohen Produktqualität erfüllt AT&S nicht nur allgemeine internationale Qualitätsstandards (ISO 9001), sondern auch weiterführende branchenspezifische Standards. Dazu zählen unter anderem:

- Automobil (z. B. IATF 16949),
- Luftfahrt (z. B. EN9100 und NADCAP-Akkreditierung),
- Medizintechnik (z. B. DS/EN ISO 13485).

Ergänzend ist AT&S, unter Berücksichtigung von üblichen Deckungsausschlüssen und Deckungslimits, im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen entsprechende Risiken abgesichert.

5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept des COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von

Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist die Sicherstellung:

- der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie
- der Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und internen Regularien.

Weitere Grundsätze des IKS sind:

- Identifikation operativer Risiken sowie Definition und Implementierung adäquater Kontrollmaßnahmen,
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung,
- Sicherstellung der Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechnungswesens,
- Gewährleistung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit,
- Aufdeckung bereits entstandener Schäden,
- Schutz materieller und immaterieller Vermögenswerte.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzliche Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert und im zentralen Dokumentenmanagementsystem archiviert. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Er-

fordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die notwendigen Kontrollmaßnahmen im Zusammenhang mit den Prozessen der Rechnungslegung, beispielsweise Zugriffsberechtigungen und Funktionstrennungen, werden im Internen Kontrollsystem dokumentiert. Ihre Umsetzung und Wirksamkeit wird von der internen Revision regelmäßig überprüft und etwaige Verbesserungsmaßnahmen identifiziert.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheiten Corporate Finance und Corporate Controlling überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Corporate Controlling. Auf Basis der Quartalergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Vorstand und Aufsichtsrat übermittelt.

6. Ausblick

Ausblick 2026/27

AT&S erwirtschaftet mehr als 80 % seines Umsatzes mit US-amerikanischen Unternehmen und generiert den Großteil seiner Umsätze in US-Dollar. Die Produktionskosten fallen zu einem Großteil in asiatischen Währungen an, während die Berichterstattung in Euro erfolgt. Die Prognose absoluter Beträge gibt daher keinen umfänglichen Ausblick auf die erwartete operative Entwicklung des Unternehmens. AT&S wird daher künftig nicht mehr absolute Werte, sondern die währungsbereinigte prozentuale Umsatzveränderung prognostizieren.

Im Rahmen des steigenden Bedarfs für Rechenleistungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz steigt die Nachfrage eines Großkunden nach High-End IC-Substraten von AT&S. Um diese in größerem Umfang herstellen zu können, hat AT&S beschlossen am Standort in Chongqing, China, die Kapazitäten zu erweitern. Die hierfür erforderlichen Investitionen in hohen zweistelligen Millionenbereich werden vollständig im Rahmen langfristiger Kundenvereinbarungen finanziert. Durch diese Maßnahmen erwartet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2026/27 einen positiven EBIT-Effekt im ebenfalls hohen zweistelligen Millionenbereich.

Für das Geschäftsjahr 2026/27 erwartet AT&S eine währungsbereinigte Umsatzsteigerung von 30 bis 35 % gegenüber dem Vorjahr (2025/26: 1,8 Mrd. €). Dies bedeutet bei gleichbleibenden Währungsrelationen einen Umsatz am oberen Ende der bisherigen Prognose für 2026/27 von 2,1 bis 2,4 Mrd. €. Die erwartete EBITDA-Marge von 25 bis 29 % bedeutet eine weitere signifikante Steigerung der Profitabilität (2025/26: 23 %; bisherige Erwartung für 2026/27: 24 bis 28 %). Da sich einige ursprünglich für das Vorjahr geplante Investitionen in Kulim verschoben haben und die Nachfrage nach IC-Substraten deutlich zugenommen hat, plant das Management für 2026/27 ein Investitionsvolumen von rund 400 Mio. € (2025/26: 178 Mio. €). AT&S erwartet ein deutlich positives Jahresergebnis im niedrigen dreistelligen Mio. € Bereich als auch einen positiven operative Free-Cashflow.

Aufgrund des profitablen Wachstums rechnet AT&S mit einer sich weiter verbesserten Nettoverschuldung/EBITDA von deutlich unter 3.

Zur Refinanzierung und Stärkung der Kapitalbasis beabsichtigt AT&S im zweiten oder dritten Quartal 2026 eine Hybrid-Wandelschuldverschreibung und beziehungsweise oder eine Hybridanleihe in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € zu begeben.

In der Prognose ist eine signifikante Verschlechterung der geopolitischen Situation sowie der derzeit angespannten Liefersituation verschiedener Materialien wie Fiberglasmatten nicht enthalten. Ebenfalls nicht enthalten sind mögliche Auswirkungen laufender Verhandlungen mit Kunden. Diese hätten eine teilweise kundenfinanzierte Kapazitätsausweitung zur Folge und würden sich entsprechend auf die Ertragsentwicklung und die Investitionsplanung auswirken. Das Management beobachtet die Entwicklungen mit höchster Aufmerksamkeit, um jederzeit auf Veränderungen reagieren und strategische Anpassungen vornehmen zu können.

Leoben-Hinterberg, am 20. Mai 2026

Der Vorstand

Dr.-Ing. Michael Mertin e.h.
Dr. Peter Griehsnig e.h.
Dipl.-Kfm. Gerrit Steen e.h.